

FRIEDENSDEKLARATION

6. August 2011

Vor 66 Jahren führten die Einwohner von Hiroshima trotz des Krieges ein normales Leben. Viele Familien lebten bis zu diesem unheilvollen Zeitpunkt glücklich und zufrieden hier im Bereich des Friedensgedächtnisparks, wo früher eine der belebtesten Geschäftsstraßen der Stadt war. Ein Mann, der damals 13 Jahre alt war, erzählt Folgendes: „Der 5. August war ein Sonntag und für mich als Mittelschüler im zweiten Jahr der erste komplett freie Tag seit langem. Ich verabedete mich mit einem befreundeten Schulkameraden und wir gingen zu einem Fluss in der Nähe, wo wir schwammen und im Sand herumspielten. Wir vergaßen die Zeit und blieben bis zur Dämmerung. An diesem heißen Sommertag habe ich ihn zum letzten Mal gesehen.“

Am nächsten Tag, dem 6. August um 8:15 morgens, zerstörte eine Atombombe das Leben der Menschen von Grund auf. Die folgenden Worte stammen von einer damals 16-jährigen Frau: „Mein 40 Kilogramm leichter Körper wurde von der Druckwelle sieben Meter durch die Luft geschleudert und ich verlor das Bewusstsein. Als ich wieder zu mir kam, herrschte um mich herum vollkommene Finsternis und Stille. Ich dachte, ich wäre die Einzige, die in dieser geräuschlosen Welt zurückgelassen worden war. Ich war nackt bis auf einen Fetzen Stoff, der noch um meine Hüfte hing, und die Haut meines linken Arms war in fünf Zentimeter breiten gekräuselten Streifen abgeschält. Mein rechter Arm war weiß gefärbt. Als ich mit den Händen mein Gesicht berührte, fühlte ich, dass meine rechte Wange rau und meine linke Wange klebrig war.“

Obwohl ihre Stadt und ihre Leben durch die Atombombe komplett zerstört worden war, irrten die verletzten Menschen umher und versuchten, sich gegenseitig zu helfen. „Plötzlich hörte ich viele weinende Stimmen und Schreie: ‚Hilfe!‘, ‚Mama hilf mir!‘. Ich wandte mich zu einer Stimme in der Nähe und sagte: ‚Ich helfe dir.‘ Ich wollte mich in diese Richtung bewegen, aber mein Körper fühlte sich ungewohnt schwer an. Ich habe es irgendwie geschafft, mich zu dem kleinen Kind zu schleppen und ihm zu helfen, aber ich hatte keine Haut mehr an den Händen und konnte deshalb nicht noch mehr Kinder retten... ‚Es tut mir leid.‘ ...“

Solche Szenen konnten nicht nur hier im Bereich des jetzigen Friedensgedächtnisparks, sondern überall in Hiroshima beobachtet werden. Viele Menschen leben bis heute mit dem Schuldbewusstsein, dass sie helfen wollten, aber nicht helfen konnten, oder dass sie als Einzige ihrer Familien überlebten.

Aufgrund ihrer vielfältigen Erfahrungen und mit den Stimmen und Gefühlen der Atombombenopfer im Herzen haben die *hibakusha* für eine Welt ohne Kernwaffen gebetet und jeden Tag unverdrossen um ihr Überleben gekämpft. Mit herzerwärmender Hilfe aus dem In- und Ausland brachten die *hibakusha* zusammen mit anderen Einwohnern Hiroshimas ihre Stadt erneut zum Blühen.

Das Durchschnittsalter der *hibakusha* ist nun schon über 77 Jahre, aber unter Aufbringung aller ihrer Kräfte, mit denen sie ihre Stadt wiederbelebten, bemühen sie sich noch immer unentwegt um ein Verbot von Kernwaffen und beten für ewigen Frieden auf der Welt. Ist das so in Ordnung? Nein, auf keinen Fall. Jetzt ist es an der Zeit, dass wir von den Erlebnissen und dem Friedenswillen aller *hibakusha* lernen, um dieses Wissen dann an die nachfolgenden Generationen und die ganze Welt weiterzugeben.

Mit Hilfe dieser Friedensdeklaration möchte ich die Erlebnisse und den Friedenswillen der *hibakusha* jedem einzelnen Menschen auf der ganzen Welt näher bringen. Außerdem setzen wir zusammen mit Nagasaki alles daran, den Kreis der Mitglieder von „Mayors for Peace“ um jene Städte rund um die Welt zu erweitern, in denen sich Menschen versammeln, die die Abschaffung von Atomwaffen bis zum Jahr 2020 anstreben. Darüber hinaus möchten wir, dass alle Länder und im Besonderen die Atommächte, einschließlich der USA, welche immer wieder unterkritische Kernexperimente und ähnliche Tests durchführen, Maßnahmen für eine Abschaffung von Atomwaffen ergreifen und energisch vorantreiben. Deshalb planen wir, eine internationale Konferenz abzuhalten, im Rahmen derer sich politische Entscheidungsträger aus der ganzen Welt in Hiroshima versammeln und über Regelungen zur Nichtverbreitung von Atomwaffen diskutieren können.

Am 11. März dieses Jahres ereignete sich in Ostjapan eine große Erdbebenkatastrophe. Die Schreckensbilder, die sich uns damals boten, hatten große Ähnlichkeit mit dem, was vor 66 Jahren geschah, und bereiteten uns große seelische Schmerzen. Wir, die Menschen von Hiroshima, beten mit all unserem Herzen für die Ruhe der zahllosen Seelen, die durch diese Katastrophe umgekommen sind. Wir bieten den betroffenen Gebieten unsere volle Unterstützung an und hoffen, dass der Wiederaufbau so schnell wie möglich vorangeht.

Der Unfall im Atomkraftwerk Fukushima-Daiichi der Tokyo Electric Power Company und die daraus resultierende immer noch bestehende Bedrohung durch radioaktive Strahlung hat viele Menschen, besonders in den betroffenen Gebieten, stark verunsichert. Das Vertrauen des japanischen Volkes in Atomkraft ist komplett zerstört. Dem Gedanken folgend, dass „Kernenergie und die Menschheit nicht koexistieren“ können, befürworten viele den Atomausstieg, während andere eine besonders strenge Kontrolle der Kernenergie und die vermehrte Nutzung von erneuerbaren Energien fordern.

Die japanische Regierung sollte diesen Zustand aufrichtig akzeptieren, die Energiepolitik so schnell wie möglich revidieren und konkrete Gegenmaßnahmen ergreifen, um das Verständnis und Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen. Überdies werden die noch lebenden *hibakusha* immer älter. Deshalb fordern wir mit Nachdruck, dass die japanische Regierung die rechtlich anerkannten Gebiete, in denen „schwarzer Regen“ fiel, so bald wie möglich erweitert und allen *hibakusha* umfassende und fürsorgliche Unterstützungsmaßnahmen zugutekommen lässt, unabhängig davon, in welchem Land sie leben.

Wir bezeugen den Seelen der Atombombenopfer unsere tiefempfundene Trauer, bekräftigen erneut unsere Überzeugung, dass „ein Atombombenabwurf kein zweites Mal geschehen“ und „kein anderer jemals wieder solche Qualen erleiden“ darf und schwören hiermit, alles in unserer Macht stehende zu tun, um Atomwaffen abzuschaffen und der Welt ewigen Frieden zu bringen.

Kazumi Matsui

Bürgermeister

Stadt Hiroshima

Übersetzung: Ability InterBusiness Solutions, Inc.